

Schullandheim vom Ceci wird 75

Anlass, um eine enge Zusammenarbeit zu würdigen. Das Haus wird auch an andere vermietet.

Philipp Köster

Bielefeld/Spiekeroog. Ins Leben gerufen am zweiten Juni 1949 durch den Schulleiter der damaligen Bielefelder Melanchthonschule Walter Requardt, besteht die Jugendherberge auf Spiekeroog bis heute. Und nicht nur das – die Trägerschaft liegt immer noch in Bielefelder Händen. Nach der Schließung der Melanchthonschule ging die Trägerschaft zunächst an die Hauptschule Brake. Mit deren Schließung übernahm 1990 das Ceciliengymnasium gemeinsam mit dem Schullandheimverein Ceciliengymnasium Bielefeld die Verantwortung.

Vom „Ceci“ aus reisten anlässlich des Jubiläums zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Verantwortsträger und Wegbegleiter an die nordische Insel. Rund 150 Gäste aus Bielefeld, Spiekeroog und dem ostfriesischen Festland feierten die seit Jahrzehnten bestehende enge Zusammenarbeit.

Es bietet laut Schulleiterin des Ceciliengymnasiums Julia Litz einen Ort, an dem Schülerinnen und Schüler ihre Klassenkameraden und Lehrkräfte



Zahlreiche Bielefelder feierten das Jubiläum auf Spiekeroog. Foto: Gido Fingberg



Das Walter-Requardt-Heim ist von Grün umgeben und mit dem Meer in Sichtweite. Foto: Gido Fingberg

in ganz neuer und authentischer Weise kennen und schätzen gelernt hätten, fernab von Leistungsdruck und institutionellen Zwängen. Im Schullandheim dürfe man sein, wie man ist, im Einklang mit sich selbst, der Gemeinschaft und der Natur. Auch für Kinder- und Jugendvereine oder Familien in den Ferien bietet das Schullandheim eine Unterkunft.

Um diesen Ort der Zusammenkunft am Leben zu erhalten, sei arbeitsintensiv und mit einem engen Austausch verbunden, der vor allem durch den Schullandheimverein gewährt werde. Personen wie der ehemalige Schulleiter Dietrich Heine, die ehemalige Schulleiterin Dorothea Bratvogel oder das Ehepaar Andreas und Monika Nitschke ermöglichten die jahrzehntelange Zusammenarbeit.

Abgerundet wurden die Feierlichkeiten mit mehreren musikalischen Darbietungen des Ceciliengymnasiums. Am Abend gab es für das gemischte Publikum reichlich Gelegenheit, den „interkulturellen Austausch“ zwischen Ostwestfalen und Ostfriesland auszubauen.